

# ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAPHICA

Editor: G. WOLF

---

*E 1160/1967*

## **Mitteleuropa, Holstein Vogelschießen in Marne**

GÖTTINGEN 1971

---

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

## Mitteleuropa, Holstein Vogelschießen in Marne<sup>1</sup>

K.-D. SIEVERS, Kiel

### Allgemeine Vorbemerkungen

Zu den vielgeübten Brauchveranstaltungen des Sommers gehört in Schleswig-Holstein neben dem Ringreiten auch das Vogelschießen<sup>2</sup>. Es ist aber nicht nur Sache der in Schützenvereinen organisierten Erwachsenen, nach dem hölzernen, bunt bemalten Vogel in der Gestalt eines Adlers zu schießen, sondern dieser Wettkampf hat sich vor allem in den Kleinstädten und auf dem Lande zu einem weitverbreiteten Festkomplex für Kinder entwickelt. Organisation und Leitung liegen in der Hand der Schulen.

Das Kindervogelschießen findet vor den Sommerferien statt und wird am frühen Morgen durch einen Umzug eingeleitet, der unter Musikbegleitung stattfindet und bei dem vor allem mehrere, heute meist im Werkunterricht angefertigte hölzerne Vögel und Armbrüste als Schusswaffen mitgeführt werden. Auf dem Festplatz benutzt der Schulleiter die Gelegenheit gern zu einer Ansprache und betont den schulischen Charakter der Veranstaltung.

Der Wettkampf konzentriert sich auf das Vogelschießen, das von Lehrern beaufsichtigt wird. Der hölzerne Vogel — etwa in der Lebensgröße eines Raubvogels in Scheibenform — besteht aus fünf aneinandergefügt Einzelteilen: Schwanz, zwei Flügel, Kopf und Rumpf. Der Vogel ist an eine Holzstange montiert. Wer ein Teil des Vogels herunterschießt, erhält dies als Trophäe. König wird, wer schließlich den Rumpf herunterschießt.

Für die Mädchen und die Schüler der unteren Klassen werden meist noch Wettspiele anderer Art wie Fischstechen, Ballwerfen, Topf-

<sup>1</sup> Angaben zum Film und kurzgefaßter Filminhalt (deutsch, englisch, französisch) s. S. 5 u. 6.

<sup>2</sup> Quellen: Umfrage der Volkskundlichen Abteilung des Germanistischen Seminars der Universität Kiel an alle schleswig-holsteinischen Landkreise betr. Feste im Jahreslauf (1963).

schlagen, Sackhüpfen usw. veranstaltet. Die Spiele ziehen sich über den ganzen Tag hin. Am Abend findet eine Tanzveranstaltung statt, die zugleich den Abschluß des Festes darstellt.

### Historischer Überblick

Das Vogelschießen gehört seinem geschichtlichen Ursprung nach zu den Formen der militärischen Ertüchtigung, wie sie von den Schützen-gesellschaften als städtischen Wehrverbänden geübt wurden. Die älteste nachweisliche Ordnung einer solchen Schützengesellschaft geht auf das 14. Jh. zurück (1364 in Valenciennes). Die Verteidigung des Gemeinwesens gehörte ebenso wie Abgaben und Mauerbau mit zu den Pflichten des Bürgers. Das Entstehungsgebiet des Schützenwesens sieht TH. REINTGENS in den nord- und südwestlichen Niederlanden, von wo aus es sich rasch auch nach Niederdeutschland ausbreitete. In Schleswig-Holstein verband es sich häufig mit dem Brandschutzwesen (vgl. SIEVERS [5]), wie hier überhaupt das Vogelschießen meist nicht von Schützengesellschaften, sondern Gilden veranstaltet wird, was jedoch für den Ablauf der Veranstaltung keinen Unterschied bedeutet.

Das *Vagelscheeten* ist in Schleswig-Holstein von alters her ein zentrales Volksfest. Früher schoß man mit schweren Büchsen nach einem eisenbeschlagenen hölzernen Papagei oder Adler auf einer Stange. Die Preise für den Abschluß von Flügeln, Schwanz, Kopf und Rumpf bestanden in silbernen Löffeln. König war, wer den Rumpf herunterschoß. Diesem Vorbild der Erwachsenen ist das Kindervogelschießen nachgebildet. Die Schulkinder sammelten vor dem Fest zunächst Geld ein, für das dann der Lehrer mit den älteren Schülern Preise einkaufte. Das Einsammeln des Geldes geschah in der Form eines Heischeumganges, bei dem eine Geldbüchse sowie der Vogel auf der Stange mitgeführt wurden. Man ging von Haus zu Haus und sang Reimverse. Auch am Festtag fand ein Umzug statt, der zum Haus des vorjährigen Königs führte, der dann eine Ansprache zu halten hatte. Das Vogelschießen selbst wurde mit dem Flitzbogen geübt. Den neuen König geleiteten die Kinder anschließend feierlich durch das Dorf oder die Stadt in sein Elternhaus. Am Abend fand Tanz statt. Diese Form des Kindervogelschießens ist im wesentlichen bis heute beibehalten worden, nur daß die Veranstaltung mehr als früher als eine Angelegenheit der Schule erscheint.

### Filmbeschreibung<sup>1</sup>

Zwei Tage vor Beginn der Ferien im Sommer 1966 verlassen in der Dithmarscher Stadt Marne Schüler mit Fahnen, Armbrüsten und hölzernen Vögeln auf Stangen ein Schulgebäude und formieren sich mit

<sup>1</sup> Der *Kursiv*-Text beschreibt Vorgänge, die im Film nicht gezeigt werden.

der gesamten übrigen Schuljugend unter Musikbegleitung zu einem Umzug durch die Stadt.

*Auf dem Marktplatz nehmen sie je nach Schulzugehörigkeit Aufstellung, und einer der Schulleiter hält eine Ansprache über die Bedeutung des Festes. Dann findet eine Polonaise auf dem Festplatz statt.*

Anschließend beginnen die Wettspiele. Die Jungen der Mittel- und Oberstufen schießen mit der Armbrust nach dem Vogel. Dabei wird die Schußwaffe wegen ihres schweren Gewichts auf eine provisorische Unterlage gelegt. Wer mit dem Bolzen ein Teil des Vogels heruntergeschossen hat, erhält dies als Trophäe. Als der Rumpf heruntergeschossen ist, wird der Sieger von seinen Kameraden auf die Schultern gehoben.

*Gleichzeitig mit dem Vogelschießen üben sich die Mädchen und kleineren Jungen im Ring- und Ballwerfen, Fischstechen usw. Auch dafür werden Preise ausgegeben. Am Nachmittag findet der Königstanz um die am Festplatz gelegene Kirche statt. Das Kindervogelschießen klingt abends mit Tanz aus.*

### **Literatur und Filmveröffentlichung**

- [1] HANDELMANN, H.: Volks- und Kinderspiele aus Schleswig-Holstein. 2. Aufl. Kiel 1874.
- [2] MENSING, O. (Hrsg.): Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch, Bd. 5. Neumünster 1935.
- [3] MEYER, G. F.: Brauchtum der Jungmannschaften in Schleswig-Holstein. Flensburg 1941.
- [4] REINTGES, TH.: Ursprung und Wesen der spätmittelalterlichen Schützengilden. Rheinisches Archiv 58, 1963.

- 
- [5] SIEVERS, K.-D.: Gildefest in Krempe. Film C 894 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1968.

### **Angaben zum Film**

Das Filmdokument wurde 1967 zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht. Stummfilm, 16 mm, farbig, 95 m, 9 min (Vorführgeschw. 24 B/s).

Die Aufnahmen entstanden im Jahre 1966 in Marne in Zusammenarbeit mit dem Germanistischen Seminar der Universität Kiel, Volkskundliche Abteilung, Dr. K.-D. SIEVERS. Veröffentlichung aus dem Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, Dr. F. SIMON, H. WITTMANN.

### **Inhalt des Films**

Am Ende des Schuljahres versammeln sich die Schüler mit zwei Fahnen, Armbrüsten und hölzernen Vögeln und ziehen unter Musikbegleitung durch die Stadt. Am Festplatz werden die hölzernen Vögel aufgestellt. Wer mit

dem Bolzen (Geschoß der Armbrust) ein Teil des Vogels heruntergeschossen hat, erhält dies als Trophäe. Der zum Schluß ermittelte Sieger wird von seinen Kameraden auf die Schulter genommen.

### **Summary of the Film**

At the close of the school year the pupils gather with two flags, crossbows and wooden birds, and form a procession through the town with accompanying music. The wooden birds are set up on the festive square. Anyone who shoots down a part of the bird with the bolt (the crossbow projectile), receives it as a trophy. When the winner has been found, he is lifted on to the shoulders of his comrades.

### **Résumé du Film**

A la fin de l'année scolaire, les écoliers se rassemblent avec deux drapeaux, des arbalètes et des oiseaux en bois, et défilent dans la ville accompagnés de musique. Les oiseaux de bois sont érigés sur le champ de foire. Celui qui fait tomber une partie de l'oiseau avec la cheville (projectile de l'arbalète), obtient l'oiseau en guise de trophée. Le vainqueur nommé à la fin est porté en triomphe sur les épaules de ses camarades.